

DÜNAMO

Ein Programm für DÜsseldorfer NACHhaltige MOBilität

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) möchte in diesem Programm Maßnahmen(felder) nennen, die eine Schlüsselfunktion für eine nachhaltige Mobilität in Düsseldorf haben und die recht schnell und sichtbar wirken können.

Fünf Maßnahmen könnten ein **Sofortprogramm** bilden:

- o Den **Dialog** mit den verkehrspolitischen Akteuren starten
- o "**TOP10**"-Arbeitsliste **Rad/Fuß** ermitteln und umgehend angehen
- o "**TOP10**"-Arbeitsliste **Bahn/Bus** ermitteln und umgehend angehen
- o **Liniennetz zur Wehrhahnlinie** überarbeiten: Größere Nachteile für Fahrgäste sind zu vermeiden, z.B. dass die Altstadt nicht mehr direkt erreichbar ist
- o **Info-Offensive**: Info-Broschüre zum verträglichen Verkehr erstellen und an alle Haushalte verteilen. Dazu weitere Verbesserungen der Information (ÖPNV, DMT,..)

Wir gehen bei unserem Programm von folgenden **Zielvorstellungen** aus:

- o Gesetze (StVO, Immissionsschutz) und politisch verbindliche Ziele (Klimaschutz) einhalten und merkliche ökologische und soziale Verbesserungen erreichen;
- o Klare Planungs- und Organisationsstrukturen schaffen, die das Erreichen der Ziele gewährleisten, Altes auf den Prüfstand stellen und die Bürgerinnen und Bürger ernsthaft beteiligen;
- o Flächenhafte Programme auflegen (statt Symbolpolitik und punktuellen „Leuchtturmprojekten“), insbesondere für den Radverkehr und Bahn und Bus, aber auch fürs Zufußgehen und verträglichen Straßenverkehr - um maximalen Nutzen für möglichst viele Menschen zu bekommen ;
- o Schnelle sichtbare Ergebnisse liefern, die die Menschen zum Mitmachen einladen;
- o Integriertes Denken, d.h. gemeinsames Planen und Nutzen der verschiedenen Verkehrsmittel fördern, wobei Kommunikation und Information entscheidende Faktoren sind.

Insgesamt sind es 20 Maßnahmen in 4 Gruppen, aus denen die o.g. 5 Maßnahmen eine Auswahl darstellen (= unten gelb markiert).

(Rechts angekreuzt sind Maßnahmen, bei denen der VCD selber besonders aktiv mitwirken kann.)

Die Maßnahmen sollen hier nur kurz skizziert werden, für Erläuterungen und konkrete Details stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

A Bessere Organisation der Verkehrsplanung

- 1 **Dialog** - Den kontinuierlichen Dialog auf Augenhöhe mit den verkehrspolitischen Akteuren (z.B. IHK, Rheinbahn, VCD, ADFC, Senioren, Schüler, Behinderte, ...) starten, einen Runden Tisch zur Verkehrsentwicklungsplanung einrichten, vorher keine unumkehrbaren Fakten schaffen (z.B. in Bezug auf die Altstadtbahn) X
- 2 **Controlling** - Regelmäßige öffentliche Qualitätsberichte (für ÖPNV gem. EU-VO), systematische Schwachstellenanalysen im Verkehr, konsequentes Maßnahmen-Controlling (Überwachung von Budget, Terminen und Wirkungen), öffentliches Portal für Mängelmeldungen (mit schneller Reaktion)
- 3 **Personalressourcen** - Die notwendigen Planungskapazitäten und Kompetenzen in der Verwaltung (inkl. Rheinbahn) schaffen
- 4 **Prüfstand** - Alte Planungen auf den Prüfstand stellen und noch einmal neutral auf Aufwand, Wirkungen und Alternativen prüfen. Es geht z.B. um das ÖPNV-Netz Wehrhahnlinie (Altstadt u.a.), U81 (Flughafen u. Rheinquerung), Ortsumgehungen. X
- 5 **Region** - Mit Nachbarstädten und Umland sowie dem VRR und der Bahn über Verbesserungen im Regionalverkehr (RE-Kapazitäten und -halte, Netzerweiterung) und tarifliche Fragen (flexibler Sozialrabatt statt starrer Sozialtickets, Anschlussticket in den VRS, verbesserte Firmen- und Mietertickets) reden.

B Rad- und Fußverkehr

- 1 **TOP10-Arbeitsliste Rad/Fuß**: Aus Bürger- und Expertenmeinungen 10 (oder mehr) besondere Problempunkte für den Rad- und Fußverkehr auswählen, die innerhalb eines Jahres behoben werden können und sollen (gefährliche Stellen, fehlende Radstreifen, zeitraubende Kreuzungen, zugesparkte Wege u.ä.). X
- 2 **Radrouten** - Haupt-Adrouten zwischen Stadtbezirken planen, die mit wenig Umbau schnell zu realisieren sind (über Fahrradstraßen, Wege durch Grünanlagen, Radstreifen, Bessere Führung / Ampelphasen an Kreuzungen, gute Wegweisung) - Ziel ist ein klares sichtbares Netz von Radial- und Ringrouten
- 3 **Radparkplätze** - Ausreichend sichere Radabstellplätze, v.a. dort, wo viele Räder auf dem Gehweg stehen, Autoparkplätze umwidmen, teilw. auch für Boxen oder gemeinschaftliche Fahrrad-Häuschen (von der Stadt mit-organisiert), bei Bauprojekten auf gut zugängliche Radparkplätze achten
- 4 **Freie Wege** - Gehwege, Radwege und Kreuzungen von parkenden Autos freihalten, bei Geh- und Radwegen die von der StVO vorgeschriebenen Breiten einhalten, Schäden und Mängel zügig beseitigen
- 5 **Leihrad-Bonus** - Pro Tag 30 Minuten Leihrad frei für ÖPNV-Abonnenten (Standorte an Haltestellen erweitern und besser kennzeichnen)

C Öffentlicher Nahverkehr

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | TOP10-Arbeitsliste Bahn/ Bus: Aus Bürger- und Expertenmeinungen 10 (oder mehr) besondere Problemstellen für den Rad- und Fußverkehr auswählen, die innerhalb eines Jahres behoben werden können und sollen (lange Ampelwartezeiten, Stauabschnitte, unsichere Anschlüsse, unzumutbare Haltestellen..) | X |
| 2 | Tore zum ÖPNV - Knotenpunkte (Hbf, H.-Heine-Allee, Jan-Wellem-Pl. u.a.), wichtige Haltestellen (Uni Ost, S-Bahnhöfe) und Zugänge zu U-Bahnhöfen zügig aufwerten (Info-Tafeln u. Anzeigetafeln, Wegweisung, Wetterschutz/ Beleuchtung, Umfeld, Barrierefreier Zugang, kurze Umstiegswege, Integration anderer Verkehrsmittel) | |
| 3 | Garantiert ankommen - Zuverlässigkeit systematisch erhöhen (Störungen, Fahrplan-Abweichungen u. Ausfälle reduzieren), aktive Mobilitäts-Garantie einführen (Rheinbahn kümmert sich bei Störungen direkt um Ersatzfahrt) | |
| 4 | Mehr fahren - Gezielte Fahrplanverbesserungen (u.a. im Zug der Neuordnung zur Wehrhahnlinie): Verstärkung überfüllter Abschnitte, Anschluss-Optimierung, neue Direktverbindungen, erweiterter Abendverkehr, Neugestaltung des Nachtverkehrs mit Rendezvous-Punkt Altstadt, Premium-Buslinien, Regionale und innerstädtische Schnellbusse, Bedarfsverkehre,.. - die bisherige Maxime, dass die Gesamt-km-Leistung nicht steigen darf, ist dafür aufzuheben, zusätzliche Fahrzeuge werden erforderlich. | X |
| 5 | Besser fahren - Umfassendes Beschleunigungs- und Qualitätsprogramm entwickeln und zügig in <u>Jahresprogrammen</u> umsetzen: Ampeln und Straßen ÖPNV-gerechter gestalten , Barrieren und Zugangshemmnisse beseitigen, alle Haltestellen aufwerten, Informationssysteme verbessern, Anschlüsse sichern,.. | |

D Integration und Kommunikation
--

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Info-Offensive: Broschüre mit Basisinformationen zu verträglichem Verkehr an jeden Haushalt und Betrieb (wie Abfallkalender), ÖPNV-Infos in DMT-Karten, integrierte Verkehrsapp und Internetportal, ÖPNV-Präsenz im Straßenraum (Info an U-Bahn-Zugängen, Wegweisung zu Haltestellen,..) | X |
| 2 | Kampagne pro Umwelt und Verkehr: Radaktiv-Tag, ÖPNV-Schnuppertag, autofreier Tag, große Kommunikations-Kampagne vorbereiten (s. etwa "Kopf an, Motor aus"), .. | X |
| 3 | Mobilitätsmanagement - Pilotprojekte zum Mobilitätsmanagement für (neue) Gewerbegebiete und Wohnquartiere: Konzeptentwicklung, Parkraummanagement u. Mieterticket, ÖPNV- und Rad-Anbindung, Leihsysteme, Beratung, Logistik etc. | X |
| 4 | Nachhaltiges (Straßen-)Verkehrssystem-Management - Ampeln, Wegweisung, Lkw-Routen, Parkleitkonzepte für Quartiere, Stellplatzsatzungen und Parkgebühren (letztere sollen nicht weniger steigen als ÖPNV-Preise) etc. - für verträglicheren Autoverkehr und mehr Straßen-Qualität für den Umweltverbund | |
| 5 | Masterplan Mobilität - Neuer Verkehrsentwicklungsplan im Rahmen der (guten) STEK-Ziele, dabei (gesetzlich vorgeschriebene) Luftreinhaltung und Lärmschutz und (politisch vorgeschriebenen) Klimaschutz im Verkehr konsequent umsetzen, Stufenprogramm erstellen, innovative Verkehrs-Maßnahmen testen | |

Eine Anmerkung:

Wir reden hier bewusst **nicht** über: kostspieligen Radwegebau, wenig wirksames P+R, wenig effiziente pauschale Taktverdichtungen, Reizthema Tempolimits, umstrittene VRR-Fahrpreise, unnötige neue Radstationen, den PR-Gag E-Auto.